

von L. D. Reynolds' 'Text and Transmission' erwähnt⁵². Das ist umso bedauerlicher, als das M. p. misc. f. 5a die zweitälteste Überlieferung der Heroides zu bieten scheint⁵³. Lediglich das Ms. lat. 8242 der Pariser Bibliothèque Nationale (= P), ein Codex des 9. Jahrhunderts, ist eindeutig älter; die übrige Überlieferung setzt erst um 1100 und im 12. Jahrhundert mit einigen wenigen Zeugen ein. Der Würzburger Text ist von P unabhängig, wie aus Her. 7,104 hervorgeht. Zusammen mit anderen Handschriften hat er hier *sum tamen amis(s)o tarda pudore meo*, während P an dieser Stelle *sum tamen a(d)missi tarda pudore mei* liest⁵⁴. Weitere Überlegungen zur Textkritik der Heroides mögen den Altphilologen überlassen bleiben.

Leider verrät das M. p. misc. f. 5a uns nicht, wie Ovids Dichtung nach Würzburg gekommen ist. Zitierte der Schreiber aus dem Gedächtnis? Hatten er und sein Freund eine entsprechende Handschrift mitgebracht? Oder fand er den seltenen Text in der Würzburger Dombibliothek und schrieb ihn nun voller Freude über die Entdeckung aus? Eine auffällige Parallele hat der Befund in dem Bamberger Zeugen von Ovids *Ars amatoria* (Staatsbibliothek, Class. 30)⁵⁵. Auch dieser Text hat im 9. Jahrhundert nur eine schmale Basis (drei Handschriften) und kommt dann mit einigen wenigen Vertretern wieder im 11. Jahrhundert zum Vorschein, darunter dem Bamberger Class. 30, der freilich – ganz wie das Würzburger Fragment der Heroides – bloß eine kleine Zahl von Versen aufweist. Auch hier bleibt es ein Rätsel, wie der Klassiker seinen Weg an den Main gefunden hat.

52) L. D. REYNOLDS, *Texts and Transmission. A Survey of the Latin Classics* (1983) S. 268-272.

53) Zur Ovidüberlieferung vgl. auch Anne-Marie TURCAN-VERKERK, *Entre Verdun et Lobbes, un catalogue de bibliothèque scolaire inédit. A propos du manuscrit Verdun BM 77, Scriptorium* 46 (1992) S. 181 f., 191 f.

54) DÖRRIE, *Untersuchungen* (wie Anm. 50) I S. 145-147.

55) REYNOLDS, *Texts* (wie Anm. 52) S. 259-261; Hartmut HOFFMANN, *Bamberger Handschriften des 10. und des 11. Jahrhunderts* (MGH Schriften 39, 1995) S. 131; Bernhard BISCHOFF, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts* (mit Ausnahme der wisigotischen) Teil I: Aachen - Lambach (Bayerische Akademie der Wissenschaften, Veröffentlichungen der Kommission für die Herausgabe der mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, Wiesbaden 1998) S. 47 Nr. 207.